

Antrag

Bearbeitung: Yvonne Küntzel (E-Mail: Yvonne.Kuentzel@luebeck.de Telefon: 122-2373)

Gedenktafel am Zeughaus für die Opfer des Nationalsozialistischen Regimes

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
26.09.2019	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Antrag:

1. Am Zeughaus ist als Kennzeichnung von außen eine Gedenktafel anzubringen. Diese soll einem Verweis auf die Gestapozellen erhalten und den Ort als Gedenkstätte kennzeichnen. Außerdem wird auf der Gedenktafel auf die Verfolgung Homosexueller Menschen hingewiesen.
2. Es soll die Sicherung und die Erhaltung der Gestapo-Zellen im Zeughaus sichergestellt werden. Am Zeughaus soll ein Ort der Zeitgeschichte entstehen. Das beinhaltet auch Stellen für Archiv / Museum.
3. Es werden Seminarräume für Gruppen eingerichtet. Referenten werden regelmäßig eingeladen. Zusätzlich wird eine Stabstelle Erinnerungskultur eingerichtet. Es wird ein Schlüssel für die "Initiative Stolpersteine für Lübeck" fest hinterlegt, wodurch Führungen durch die Gestapo-Zellen „jederzeit“ stattfinden können.

Begründung:

Im Keller des Lübecker Zeughauses, wo Polizeipräsidium und Gestapo in der Zeit des Dritten Reiches ihren Sitz hatten, befinden sich die einstigen Verhörzellen in fast unverändertem Zustand. Die Gestapo-Zentrale im Zeughaus war während der NS-Diktatur ein Ort staatlich sanktionierten Terrors und Durchgangsstation in die Konzentrationslager. Diesen Ort als Mahnmal zu erhalten ist Aufgabe der Hansestadt Lübeck. Mit Führungen durch die einstigen Gestapo-Zellen, zum Beispiel für Schulklassen, kommt Lübeck seiner Pflicht nach Aufklärung und Erinnerungskultur am Leben zu erhalten.

Anlagen :

Vorsitzende/
der Fraktion Die Linke